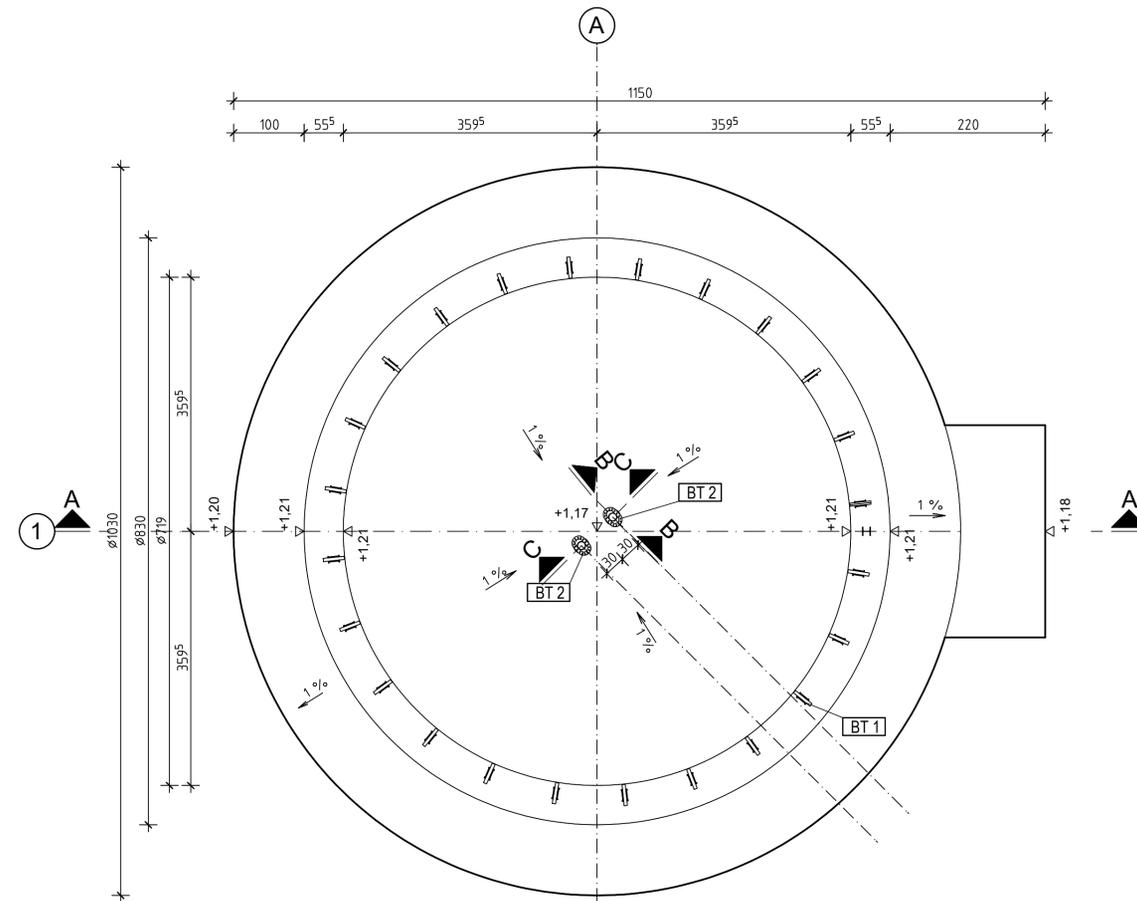
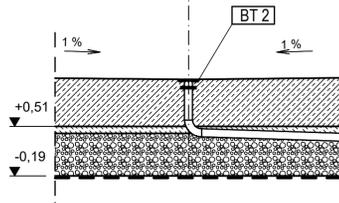


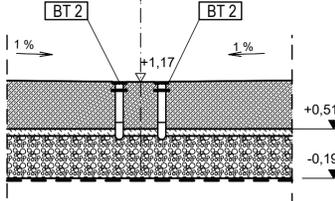
Draufsicht
M 1:50



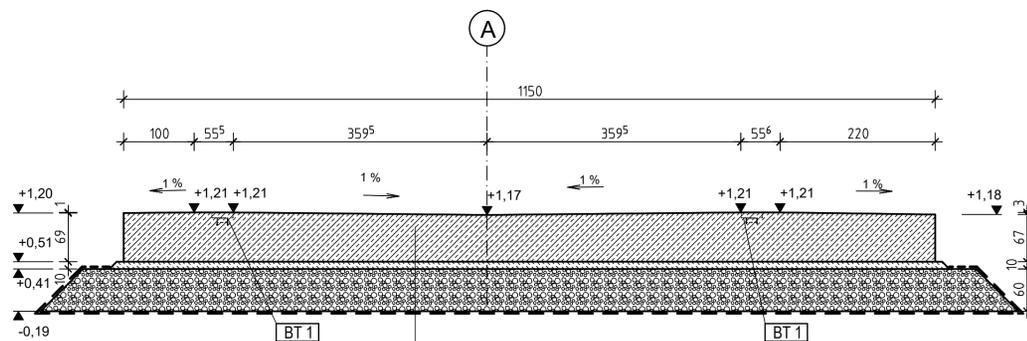
Schnitt B-B
M 1:50



Schnitt C-C
M 1:50



Schnitt A-A
M 1:50



- Bodenplatte d= 70 cm mit Gefälle 1% nach innen und außen
- Sauberkeitsschicht d= 10 cm
- Schottererschicht d= 60 cm Mineralgemisch 0-45mm Frostsicher Verdichtet 103% Proctor
- Geovlies GRK 5 Beanspruchung ASS und AB3

Hinweise zum Einbau der Bewehrung:
 * Rüttellücken vorsehen, dabei maximale Verdichtungsleistung des Rüttlers beachten (z. B. bei Innenrüttlern Wirkdurchmesser = 10-fachendurchmesser), Rüttellücken mit Hilfe von Lehren (Hölzern) kennzeichnen

Hinweise zum Einbringen des Betons:
 * Die Anforderungen an die Ebenheitstoleranzen nach DIN 18202 sind insbesondere bei hohen Schalungsrücken (Wände) zu beachten.
 * Eine Frischbetontemperatur von etwa 5°C ist anzustreben.
 * In der warmen Jahreszeit darf die Einbautemperatur des Frischbetons 30°C nicht überschreiten, sind der Betonbeginn an Witterung und Tagestemperatur anzupassen und die Temperaturen im Bauteil zu vergleichmäßigen.
 * In der kalten Jahreszeit sind der Beton gegebenenfalls mit erwärmtem Wasser anzumischen, der Untergrund schnee-, eis- und frostfrei zu halten (Vorwärmen mit Luft oder Heizstrahlern, wegen Eisbildung nicht mit Heißdampf), vorzugsweise Holzschalungen zu verwenden bzw. Metallschalungen zu dämmen und die Einbringung des Betons zu beschleunigen.
 * Beschleunigtes oder verzögertes Erstarren des Betons infolge von Witterungseinflüssen ist zu berücksichtigen.
 * Der Frischbeton ist vor schädlichen Witterungseinflüssen zu schützen.
 * Nachteilige Veränderungen des Frischbetons, wie Entmischen, Bluten oder Verlust von Zementleim sind während des Einbringens und Verdichtens gering zu halten.
 * Um Entmischungen zu verhindern, sollte der Beton beim Einbringen in die Schalung (insbesondere Wandschalung) durch Fallrohre zusammengehalten werden.
 * Bei der Wand wird eine Anschlussmischung mit 8 mm Größtkorn empfohlen.
 * Der Beton muss vollständig verdichtet werden. Die Bewehrungsstäbe sind dicht mit Beton zu umhüllen.
 * Bei Verwendung von Innenrüttlern sollte die Rütteltasche noch in die untere, bereits verdichtete Schicht eindringen (Vorschieben).
 * Die Verarbeitung des Betons (Fördern, Einbauen, Verdichten, höhengerechtes Abziehen) muss in der Anstellungsphase erfolgen, das Erstarren des Betons darf noch nicht begonnen haben (gilt insbesondere beim Vernadeln).
 * Maximale Verdichtungsleistung des Rüttlers beachten (z. B. bei Innenrüttlern: Wirkdurchmesser = 10-fachendurchmesser).
 * Bei den wasserundurchlässigen Bauteilen empfiehlt sich ein Nachverdichten des Betons insbesondere an Ecken und Kanten langs der Schalung, in engen Bereichen sowie an den Fugenlagen und anderen Einbauteilen. Der richtige Zeitpunkt für das Nachverdichten ist mit der Rückstellprobe zu bestimmen.
 * Der späteste Zeitpunkt für die Oberflächenbearbeitung (Glätten) ist das Erstarrungsende des Betons. Die Erstarrungszeiten können z. B. mit dem Knetbeutelverfahren nach DIN 18218:2010-01 bestimmt werden.

Hinweise zum Nachbehandeln des Betons:
 * Der Beton ist in den oberflächennahen Bereichen bis zum geringsten Erhärten gegen schädigende Einflüsse, z. B. Austrocknen und starkes Abkühlen, zu schützen.
 * Nach Abschluss des Verdichtens und gegebenenfalls noch vor, spätestens jedoch nach der Oberflächenbearbeitung des Betons ist die Oberfläche unverzüglich nachzubehandeln.
 * Die Nachbehandlung erfolgt durch Belassen in der Schalung, Abdecken mit Folien, die an Kanten und Stößen gesichert sind; Auflegen von Wasser speichernden Abdeckungen unter plandigen Feuchthalten; Aufrechterhalten eines schichtbaren Wasserfilms auf der Betonoberfläche (Besprühen, Fluten).
 * In der kalten Jahreszeit ist der Beton durch Dämmen warm zu halten, erforderlichenfalls auch nach dem Ausschalen.
 * Die Mindestdauer der Nachbehandlung richtet sich in Abhängigkeit von der Oberflächentemperatur (bzw. morgendliche Lufttemperatur) und der Festigkeitsentwicklung des Betons nach DIN 1045-3:2010-03, Tabelle 5.NA. Die hier genannten Werte sind zu verdoppeln.

Statische Erläuterungen beachten.
 Alle Maße sind am Bau zu prüfen.

Gilt nur in Verbindung mit
 Objektplanen: BK-02-101
 Bewehrungsplänen: BB-02-02

Kein Absteckplan.

Der Geotechnische Bericht vom 29.07.2019, aufgestellt von der IFG GmbH, Ingenieurbüro für Geotechnik GmbH, ist zu beachten.

Für den Aushub ist eine Schachtgenehmigung erforderlich.

Die Baugrube mit einer Aushubtiefe von < 5 m kann unter 45° frei geböscht werden. Die Baugrubenböschungen sind durch Abdecken mit Folie gegen Austrocknung und Erosion zu sichern. Der Zulauf von Oberflächenwasser über die Böschungskante ist zu verhindern, z. B. durch eine Wulst aus Magenbeton.

Wird mindestens eine der folgenden Bedingungen nicht eingehalten, ist ein statischer Nachweis der entsprechenden Böschung durch den Ausführenden zu erbringen.

- Abstand >= 0,60 m zwischen der Böschungskante und der Außenkante der Aufstandsfläche von Lasten (lastfreier Schutzstreifen)
- Stapellasten von <= 10 kN/m² neben dem lastfreien Schutzstreifen
- Abstand >= 1,00 m zwischen der Böschungskante und der Außenkante der Aufstandsfläche von Baugeräten bis 12 t Gesamtgewicht sowie Fahrzeugen, welche die nach § 34 Abs. 4 der StVZO zulässigen Achslasten nicht überschreiten - das sind z. B. PKW, LKW, Omnibusse und übliche Lastzüge
- Abstand >= 2,00 m zwischen der Böschungskante und der Außenkante der Aufstandsfläche von Baugeräten mit mehr als 12 t bis 40 t Gesamtgewicht sowie Fahrzeugen, welche die nach § 34 Abs. 4 der StVZO zulässigen Achslasten überschreiten
- Böschungswinkel <= 45°
- kein Grundwasser

Das Aushubplanum sollte zur Vermeidung aushubbedingter Auflockerung sorgfältig nachverdichtet werden.

Das Bauwerk wird als "Weiße Wanne" hergestellt.

Eventuelle weitere Arbeitsfugen sind mit einem Fugenblech sinngemäß zu FB1 bzw. FB2 als geschlossenes System auszuführen.

Durch die Zementwahl ist ein schwindarmer Beton mit langsamer Festigkeitsentwicklung zu erreichen.

Bei Begrenzung der Rissbreite für die Bodenplatte wurde ein Beton angenommen, dessen Betonzugfestigkeit $f_{ct,eff}$ nach 5 Tagen höchstens 75 % der mittleren Zugfestigkeit f_{cm} erreicht ($\max f_{ct,eff,5d} = 0,75 \times f_{cm,28d}$). Dies ist bei der Festlegung des Betons und der Bauausführung zu berücksichtigen.

Fundamentierter nach Angaben der Elektroplanung

Weitere, hier nicht aufgeführte Einbauteile nach Angaben der Objektplanung

Oberflächenqualität nach Angaben der Objektplanung

Die Nachbehandlung hat zur Vermeidung von Schwindrissen sehr sorgfältig zu erfolgen. Eventuell doch entstehende Risse sind nachträglich zu verpressen.

Die Wasser-Dichtheitsprüfung darf erst nach Erreichen der Nennfestigkeit des Betons beginnen. Während der Dichtheitsprüfung müssen nachfolgende Temperaturbereiche eingehalten werden.

kalte Jahreshälfte:	Luft	2°C bis 20°C
	Wasser	5°C bis 13°C
warme Jahreshälfte:	Luft	5°C bis 25°C
	Wasser	12°C bis 22°C

Einbauteile:

BT1 Einbau und Zahl laut Angaben des Anbieters

BT2 Einbau laut Angaben des Anbieters

Die Gleichstellung dieses Planes mit dem vom Prüfingenieur geprüften Exemplar wird mit nebenstehender Unterschrift bestätigt.

PROVA Ingenieure Dresden GmbH
 Chemnitz Str. 42
 01187 Dresden
 Telefon 0351/4860-0
 Telefax 0351/4860-302

PROVA Ingenieure Dresden GmbH
 Chemnitz Str. 42
 01187 Dresden
 Telefon 0351/4860-0
 Telefax 0351/4860-302

Mindestwerte für Biegegendurchmesser D_{min} nach DIN EN 1992-1-1/NA, Tab. 8.1DE

Schrägstäbe oder andere gebogene Stäbe		
Mindestwerte der Betondeckung rechtwinklig zur Biegeebene	$c_{min} \geq 100 \text{ mm}$ und $c_{min} \geq 7d$	$c_{min} \geq 50 \text{ mm}$ oder $c_{min} \geq 5d$
	$D_{min} \geq 10d$	$D_{min} \geq 15d$
		$D_{min} \geq 20d$

Stahlgüte: B 500 SB
 Betondeckung: $c_s = 45 \text{ mm}$
 $\Delta c_{dev} = 15 \text{ mm}$

Haken, Winkelhaken, Schlaufen, Bügel
 Stabdurchmesser $s \pm 20 \text{ mm}$
 $D_{min} \geq 4s$ $D_{min} \geq 7s$

Die Maße in den Eisenauszügen gelten von außen bis außen.

Index	Art der Änderung	Datum	Name
Datei: F:\STRAKON\Rodewitz\BS-02-01			
Alle Rechte vorbehalten! Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage bedarf unserer ausdrücklichen Zustimmung.		Format	84,1 x 59,4
Vorhaben		Vertragsnummer	Leistungsphase gemäß HOAI
Zentrale Kläranlage Rodewitz Ersatzneubau Faulbehälter und Peripherie Objekt 2- Gasspeicherung		1 623 2	5
Höhenbezug		Maßstab	Blatt-Nr.
DHHN 16		1:50	BS-02-01
Darstellung		Datum	Name / Zeichen
Schalplan		07.04.2025	Schwier
bearbeitet		07.04.2025	Arabi
geprüft		07.04.2025	Seifert
Planverfasser		Bauherr	
PROVA Ingenieure Dresden GmbH Chemnitz Str. 42 01187 Dresden Telefon 0351/4860-0 Telefax 0351/4860-302		Abwasserzweckverband "obere Spree" Dorfstraße 18 02681 Schirgiswalde-Kirschau	

Designed with STRAKON - www.DICAD.de